

Stäudlin, Gotthold Friedrich: 2. Die Missethäterin an ihren Säugling (1777)

1 O weh mir armen Mutter!
2 O unglückselig Kind,
3 Daß in der Wehenstunde
4 Wir nicht verschmachtet sind!

5 O schlage nicht dein Auge
6 So froh zum Morgenrot!
7 Das Weib, das dich geboren
8 War ihres Gatten Tod!

9 O blicke nicht so suchend
10 Aus deiner Wieg' umher:
11 Den du so gierig suchest,
12 Dein Vater ist nicht mehr!

13 Er liebte fremde Dirnen
14 Samt der verhaßten Brut,
15 Mehr als die Angetraute,
16 Mehr als sein eigen Blut;

17 Ach Gott! da übermannte
18 Mich Eifersucht und Schmerz;
19 Dies blanke Messer stieß ich
20 Dem Schlafenden ins Herz!

21 Mit deines Vaters Blute
22 Färbt' ich dies Messer rot!
23 Mit meinem Blute färb' ich
24 Das Henkereisen rot!

25 Neun lange Jammermonde
26 Wardst du für Schmach und Not
27 In diesem Kerker reifer,

28 Ich aber für den Tod!

29 Noch eh' ich meinen Namen
30 Dich stammeln hören kann,
31 Schleppt mich zum Blutgerichte
32 Die Rache schon hinan.

33 Bei Menschen, armes Würmchen!
34 Lass' ich dich nun allein!
35 Sie werden taub wie Steine
36 Bei deinem Jammer sein!

37 Dir Herz und Pforte schließen
38 Und, statt des Trostes, gar
39 Dich foltern mit der Frage,
40 Wer deine Mutter war?

41 Und weh dir, wenn du Rache
42 Gleich deiner Mutter übst,
43 Dir selbst, des großen Rächers
44 Uneingedenk, sie giebst!

45 Drum Thränen und Gebete
46 Und Segen über dich!
47 Ihn, den ich selbst mir raubte,
48 Den Segen über dich!

49 An diesen Mutterbusen
50 Komm' dann zum letztenmal
51 Und schlürfe du dir Labung
52 Aus dieser Brust voll Qual!

53 Vergebens streckst du wieder
54 Die Händchen aus nach mir
55 Und nimmermehr wird Labung

56 An diesem Busen dir!

57 Ach! wer wird künftig Vater,
58 Wer wird die Mutter sein?
59 Ihn deckt ein Kirchhofhügel,
60 Und mich der Rabenstein.

(Textopus: 2. Die Missethäterin an ihren Säugling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5996>)